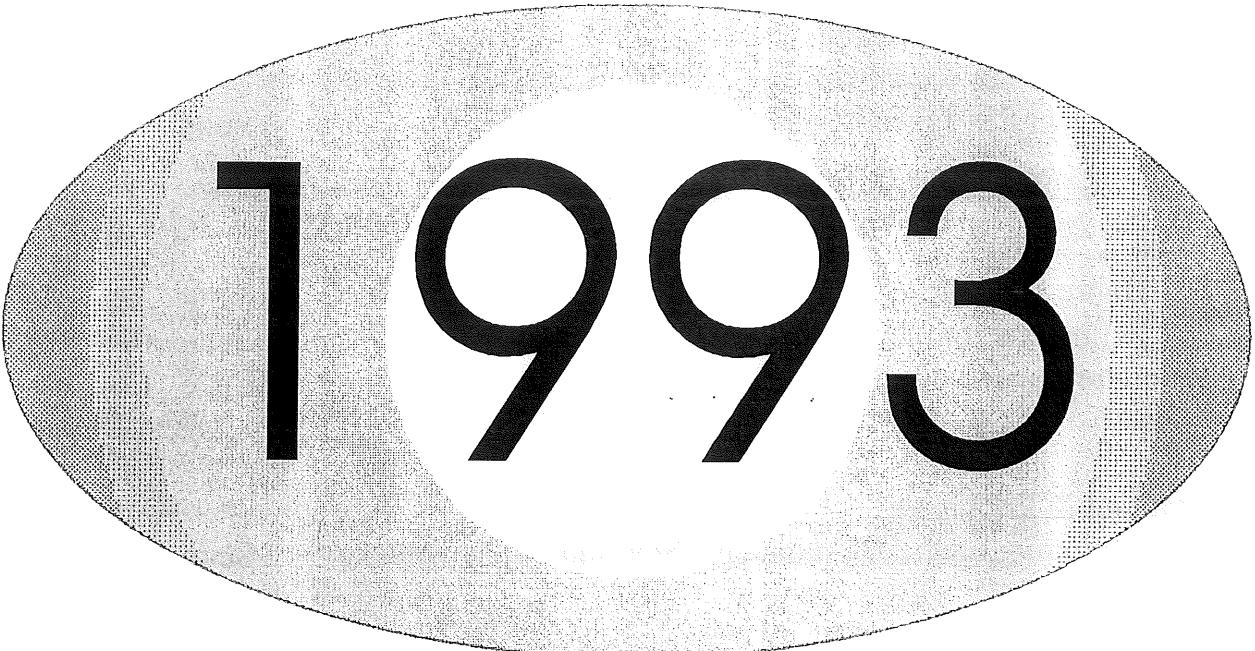


TULLNER RUDERVEREIN



1993

Jahresbericht

Inhaltsverzeichnis:

Impressum	Seite 2
Berichte der Fachwarte:	
Bericht des Obmannes	Seite 3
Bericht des Ruderwartes	Seite 5
Bericht des Jugendwartes	Seite 8
Chronik & Statistik:	
Jahresrückblick	Seite 9
Kilometerparade	Seite 10
The Top 25	Seite 12
Aktivitäten & Erlebnisse:	
100 km ...oder der Traum eine Sternfahrt zu gewinnen	Seite 13

Impressum:

Herausgeber: TULLNER RUDERVEREIN

Gestaltung & Layout: Mathias Erber

Druck: Eigenvervielfältigung

Bezugsbedingungen: Bezug nur über den Tullner Ruderverein

Preis: Für Mitglieder kostenlos, sonst nach Vereinbarung

Nachdruck und Vervielfältigung einzelner Beiträge oder des ganzen Jahresberichtes nur mit schriftlicher Genehmigung des Tullner Rudervereins.

Bericht des Obmannes:

Was tat sich beim Ruderverein im Jahre 1993?

Über die meisterschaftlichen Aktivitäten und Erfolge können Sie auf den folgenden Seiten bei den Berichten der zuständigen Fachwarte nachlesen.

Allen Teilnehmern möchte ich für Ihren Einsatz danken, ganz besonders den Mitgliedern, die immer wieder dafür sorgen, daß der TULLNER RUDERVEREIN in den Meldelisten und oft auch in den Siegerlisten im österreichischen Rudergeschehen aufscheint. Ich möchte das besonders würdigen, da alle Teilnehmer entweder studieren oder einem Beruf nachgehen. Sie müssen daher das Training meist am Abend machen, was nicht immer leicht fällt.

An der 1. Sternfahrt von Wallsee nach Pöchlarn, und am nächsten Tag beim Nachhauserudern, konnte ich auch teilnehmen. Wir hatten sehr schönes Wetter und am Zielort Pöchlarn - wo wir gerade noch rechtzeitig eintrafen, ohne Strafpunkte zu bekommen - trafen wir auf eine große Rudergemeinschaft von niederösterreichischen-, Wiener- und sogar Linzer Rudervereinen. Es ist immer ein besonderes Erlebnis nach einem schönen, wenn auch oft harten Rudertag im Kreise Gleichgesinnter und Gleichmüder feiern zu können.

Sehr schön war auch die Wanderfahrt von Nürnberg über den Rhein-Main-Donau-Kanal nach Regensburg und noch ein Stück darüber hinaus. Zum Abschluß wurden wir angesichts der Walhalla noch gehörig von Blitz, Donner und Wolkenbruch getauft. Aber das gehört dazu - Rudern ist ja ein Wassersport.

Ich würde mir nur wünschen, daß vielleicht mehr Mitglieder daran teilnehmen, besonders bei den Sternfahrten.

Daran möchte ich noch einen Wunsch schließen:

Vielleicht kann das eine oder andere Mitglied eine kleine oder größere Wanderfahrt organisieren und dazu auch Neulinge einladen, die dadurch mehr Spaß am Rudern finden. Wir brauchen eine breitere Basis und Wanderfahrten sind dazu eine Möglichkeit.

Auf ein Problem, das wir immer wieder haben, möchte ich auch zu sprechen kommen.

Es kommen doch immer wieder Jugendliche zu uns, besonders nach den Sporttagen, die von der Stadtgemeinde im Sommer durchgeführt werden.

Auch heuer hatten wir wieder regen Zuspruch an diesem Tag. Nur - für die Betreuung nachher haben wir niemand. Die Trainierenden können sich nicht oder nur selten - aus Zeitmangel - um die Anfänger kümmern. Wir würden einen Erwachsenen brauchen - möglichst mit Ruderkenntnissen, der an zwei Abenden in der Woche für die Anfänger da ist, hilft das Boot zu Wasser zu bringen und mit ihnen die ersten Übungsfahrten macht, bis man sie allein rudern lassen kann. Geholfen wäre uns auch, wenn ein Nichtruderer anwesend wäre, der den Jugendlichen beim Bootstransport behilflich ist und für Ordnung sorgt. Da es für unseren Nachwuchs ganz wichtig ist, dieses Problem zu lösen, hoffe ich, daß wir aus dem Kreise der Ehemaligen zur Zeit gerade nicht Aktiven oder Angehörigen jemanden finden.

Wir suchen die gute Seele, die uns hilft unsere Anfänger zu betreuen. Wenden Sie sich an Herrn Robert HAUCK (Fa.Erber Tel.:2482) oder direkt an mich (0732/86071).

Es würde uns sehr freuen.

Auf eine Veranstaltung möchte ich noch hinweisen:

So wie jedes Jahr konnte auch 1993 wieder der Ruderheurige durchgeführt werden. Es war und ist immer sehr schwierig für unseren kleinen Verein diese Arbeit zu leisten. Ich möchte an dieser Stelle allen die mitgeholfen haben herzlich für Ihren Einsatz danken, ganz besonders unserem Robert Hauck, der alles organisierte.

Die Ende Oktober durchgeführte Bootshausparty war, wie ich hörte, ein voller Erfolg und ich danke den Organisatoren für Ihre Initiative und hoffe, daß es auch im heurigen Jahr dazu kommt.

Die Erträge aus diesen Veranstaltungen erlauben uns, unsere ruderischen Aktivitäten zu finanzieren, Boote zu kaufen, das Haus in Ordnung zu halten, Versicherungen zu bezahlen usw. Nur aus den Mitgliedsbeiträgen wäre das alles nicht möglich.

Allen Vorstandsmitgliedern möchte ich danken und schließe die Bitte an, auch im Ruderjahr 1994 für den Verein zur Verfügung zu stehen und mitzuhelfen, daraus ein gutes und erfolgreiches Ruderjahr zu machen.

Alois Rester

Bericht des Ruderwartes

3.-10.April 93 Trainingslager

Teilnehmer: Mathias Erber, Boris Legadic, Christian Tauber, Reinhard Tauber, Thomas Turetschek

1.Mai 93 Sternfahrt Pöchlarn

Teilnehmer: R.Becker, W.Becker, C.Bichler, M.Erber, S.Gratzl, K.Hanten, B.Legadic, H.Lukas, Ch.Pichlmann, A.Rester, G.Schmid, Ch.Tauber, R.Tauber, Th.Turetschek, R.Vogel

15./16.Mai 93 Frühjahrsregatta

Sa: SM 4-:	1.Rgm:WIL/DOL 2.TRV	(3:21,64) (3:29,51)
So: SM 4-:	1.Rgm:WIL/DOL 2.LIA 2.TRV	(3:30,71) (2:36,61) (3:39,34)

20.Mai 93 Int. URSTEIN - Sprintregatta

SM 4+:	1.RV Seewalchen B1 2.TRV (Turetschek Tauber Erber Stm.:Hanten) 3.RV Seewalchen B2	(1:35,6) (1:39,5) (1:40,6)
SM 2x 1.Abt.:	1.Rgm: Möve/Pirat 2.RV Seewalchen 3.TRV B2 (Erber, Turetschek)	(1:32,1) (1:35,9) (1:48,5)
SM 2x 2.Abt.:	1.WIB 2.Ottenheim 3.TRV B1 (Tauber Tauber)	(1:33,8) (1:36,8) (1:49,5)
SM 4x 1.Abt.:	1.Albatros 2.TRV (Turetschek Tauber Tauber Erber) 3.Pöchlarn	(1:24,8) (1:25,6) (1:30,7)
SM 4x 2.Abt.:	1.WIB 2.WIL	(1:25,7) (1:26,3)

13.Juni 93 ELLIDA - Sprintregatta

SM 2x 1.Abt.:	1.WIB 2.Pirat B2 3.Alemannia 4.TRV B2 (Becker R.Tauber)	(1:46,79) (1:49,28) (1:50,21) (2:15,25)
SM 2x 2.Abt.:	1.Rgm.FRI/LIA 2.Pirat B1 3.Pirat B3 4.TRV B1 (Erber Ch.Tauber)	(1:48,74) (1:51,25) (1:57,83) (1:58,15)
SM 4+:	1.STU Bratislava 2.LIA 3.WIB 4.TRV (Nolz Tauber Tauber Erber Stm.:Hanten)	(1:46,71) (1:49,25) (1:52,42) (1:54,48)

15.Aug. 93 Int. VÖLKERMARKT - Sprintregatta

SM 4+:	1.VK Bled 2.STU Bratislava 3.VK Sintava 4.TRV (Turetschek Tauber Tauber Erber Stm.:Hanten) 5.Pirat 6.RV Villach	(1:32,48) (1:35,18) (1:35,28) (1:35,65) (1:37,72) (1:40,19)
SM 2-:	1.Öster. Nat-Team 2.VK Bled B2 3.Pirat 4.VK Sintava 5.WIB 6.TRV (Erber Turetschek)	(1:33,51) (1:40,00) (1:40,23) (1:40,57) (1:44,16) (1:55,78)
JM B 1x 6.Abt.:	1.RC Ljubljana B1 2.Normannen B5 3.VK Branik Maribor B2 4.VK Bled B2 5.TRV (Hanten)	(1:49,29) (1:51,48) (1:58,26) (2:04,42) (2:40,30)
SM 2x 2.Abt.:	1.Nautilus 2.Normannen 3.WIB 4.TRV (Tauber Tauber)	(1:32,56) (1:33,68) (1:34,25) (1:43,71)

28.Aug. 93 „Rennen um die Goldene Rose“ NÖ-Städtechter

1.WIL
2.LIA
3.TRV
4.Normannen

29.Aug. 93 Int. BRATISLAVA - Sprintregatta

SM 2x 1.Abt.:	1.Györ 2.VK Sintava 3.Normannen 4.Rgm.SVK/STU 5.TRV (Erber Turetschek)	(1:35,97) (1:37,30) (1:42,32) (1:42,83) (1:44,28)
SM 2x 2.Abt.:	1.WIL 2.LIA 3.TRV (Tauber Tauber) 4.SVK Bratislava	(1:37,43) (1:39,15) (1:48,78) (1:50,91)
SM 4+:	1.VK Sintava 2.WIL 3.STU Bratislava 4.LIA 5.STU Bratislava B2 6.TRV (Turetschek Tauber Tauber Erber Stm.:Hanten) 7.Rgm.STAW/Ellida/Ister	(1:35,51) (1:37,01) (1:40,54) (1:40,79) (1:44,24) (1:45,32) (nicht am Start)
SM 8+:	1.WIL 2.STU Bratislava 3.LIA 4.Rgm.TRV/Sintava (Turetschek Tauber Tauber Erber Stm.:Hanten)	(1:24,84) (1:27,64) (1:31,62) (1:52,80) (Riemenbruch nach Start...!!!)

4.Sept. 93 Int. TATA - Sprintregatta

SM 4+:	3.TRV (Turetschek Tauber Tauber Erber Stm.:Hanten)	(von vier)
SM 2x:	5.TRV (Tauber Tauber)	
SM 8+:	1.WIB 2.Rgm.TRV/WIB/Ungarn (Turetschek Tauber Tauber Erber.....Stm.:Hanten) 3.LIA 4.STU Bratislava	

11./12.Sept. 93 Int. VILLACHER -Ruder-Regatta

SM 4-:	Sa.: 1.Nationalteam Ungarn 2.TRV (Turetschek Tauber Tauber Erber) 3.Rgm.RG Würzburg/RK Am Wannsee Berlin/ARC Würzburg 4.Csepel SC	(6:31,32) (6:55,84) (abgemeldet) (abgemeldet)
So:	1.Nationalteam Ungarn 2.TRV (Turetschek Tauber Tauber Erber)	(6:29,04) (6:55,24)

19.Sept. 93 TULLNER Clubmeisterschaften

Herren: offene Klasse:	1. Mathias Erber 2. Christian Tauber 3. Reinhard Tauber 4. Bernhard Ott	(1:04,8) (1:07,3) (1:10,5) (1:19,4)
Junioren:	1. Thomas Turetschek 2. Wolfgang Becker 3. Konstantin Hanten 4. Christoph Pichlmann	(1:10,8) (1:20,9) (1:31,6) (2:03,7)
Damen: offene Klasse:	1. Cornelia Friedrich 2. Marion Bednar	(2:56,0) (3:17,3)

3.Okt. 93 LANDESMEISTERSCHAFT

SM 4+:	1.TRV 2.Normannen	(3:31,00) (3:46,61)
JM 2x:	1.Alemannia 2.TRV	(4:04,28) (4:27,03)
SM 4-:	1.TRV 2.Normannen	(3:33,52) (3:45,50)
SchM 2x:	1.Normannen 2.TRV	(4:38,82) (5:37,52)
SM 8+:	1.TRV 2.Normannen 3.Pöchlarn	(3:10,57) (3:17,26) (3:42,33)

NÖVMM: 2. Platz

9./10.Okt. 93 Österreichische Vereinsmannschafts-Meisterschaft

Finalergebnisse:

SM 4x: (Großes Finale)	1.LIA B1 2.Friesen 3.Rgm.WIB/DOL 4.Pirat 5.Seewalchen 6.LIA B2 7.TRV ((Turetschek Tauber Tauber Erber) 8.WIB	(o.Z.) (+2,51) (+3,47) (+7,17) (+8,72) (+15,57) (+15,86) (+16,08)
SM 4+: (Großes Finale)	1.LIA B1 2.Rgm.WIB/DOL 3.LIA B2 4.Friesen 5.Pirat 6.Seewalchen 7.Gmunden 8.TRV (Schaffer Becker Kern Nolz Stm:Hantenn)	(3:12,16) (3:15,19) (3:19,28) (3:20,91) (3:21,91) (3:23,95) (3:25,55) (3:39,15)
SM 1x: (Kleines Finale)	9.Seewalchen 10.TRV (Wolfgang Becker) 11.WIB	(4:06,68) (4:32,75) (abgemeldet)
SM 2x: (Kleines Finale)	9.LIA B3 10.TRV (Sterz Ott) 11.WIB	(3:44,34) (3:59,81) (abgemeldet)
SM 8+: (Großes Finale)	1.LIA B1 2.Rgm.WIB/DOL 3.Friesen 4.TRV (Turetschek R.Tauber Hauck Kern Nolz Schaffer Ch.Tauber Erber Stm:Hantenn) 5.Seewalchen 6.Pirat 7.Gmunder 8.LIA B2	(2:49,20) (2:51,81) (2:57,51) (2:57,88) (3:00,66) (3:01,04) (3:05,03) (3:05,83)
SchM 1x:	6.TRV (Schmid Gabriel)	
Ergebnis:	1. RV Friesen 2. RV Seewalchen 3. WRC LIA 4. Tullner RV	339,88 Punkte
	5. RV Ellida 6. Gmundner RV 7. RV Viking Bregenz 8. WRC Pirat 9. EKRV Donau Linz	301,71 275,10 211,68 177,75 154,85 143,00 134,07 81,48

An dieser Stelle möchte ich mich speziell bei all jenen bedanken, die bei der ÖVMM mitgefahrt sind, und so dies hervorragende Ergebnis ermöglicht haben. Ich hoffe dies ist ein Ansporn für das nächste Jahr, sich wieder so in die „Riemen“ zu legen wie in diesem Jahr. Danke!

26.Sept.93 Tullner Stadtlauf

27.	Wolfgang	BECKER	16:10,75
44.	Gabriel	SCHMID	17:32,71
49.	Gerald	SCHAFFER	17:53,83
52.	Rudolf	FRANK	18:04,50
53.	Alexander	PHILLIPPI	18:05,25
64.	Thomas	TURETSCHEK	19:10,26
65.	Reinhard	TAUBER	19:10,98
68.	Heribert	STOISER	19:33,78
70.	Mathias	ERBER	19:38,69
74.	Heribert	HUESINGER	20:10,23
137.	Bernhard	OTT	22:58,76
138.	Christian	TAUBER	23:07,13
143.	Leopold	HEIDEGGER	23:13,43
173.	Reinhard	BECKER	24:24,23
194.	Helmut	TAUBER	25:56,96
199.	Doris	FRANK	26:04,88
200.	Ernst	HOCHMUTH	26:05,93
207.	Konstantin	HANTEN	26:40,66
229.	Manion	PHILLIPPI	30:25,43
241.	Gertraud	TAUBER	38:41,68

Mannschaftswertung: 5.Platz

Abschließend möchte ich mich bei allen, die beim Rennruderbetrieb mitgearbeitet haben, herzlich bedanken.

Reinhard Tauber

Die Kilometerparade:

Platz:	Name:	km:	1992:	1991:	1990:
1.	ERBER Mathias	1608	1267	531	1130
2.	TAUBER Christian	1324	602	176	138
3.	TAUBER Reinhard	1214	585	229	116
4.	TURETSCHEK Thomas	1096	884	506	886
5.	HANTEN Konstantin	656	163	-	-
6.	STERZ Klaus	384	9	-	-
7.	BECKER Wolfgang	314	362	10	-
8.	OTT Bernhard	276	269	375	26
9.	GRATZL Sebastian	256	272	247	99
10.	NOLZ Karl	226	94	55	3
11.	BICHLER Klemens	192	best Rookie !		
12.	LEGRADIC Boris	178	63	-	-
13.	SCHAFFER Gerald	170	486	221	164
14.	RESTER Alois	168	121	125	54
15.	PICHLMANN Christoph	165	200	241	3
16.	SCHMID Gabriel	164	101	30	-
17.	POLSTERER Hans Peter	149	177	271	125
18.	LUKAS Hannes	128	-	-	-
19.	WIESAUER Christa	120	304	248	659
20.	HAUCK Robert	116	351	259	213
21.	KÖLBL Martin	71	-	-	-
22.	WIESAUER Herman sen.	66	293	225	585
23.	BECKER Reinhard	64	118	7	-
24.	HAUCK Rudolf jun.	43	106	187	219
25.	ALESSANDRO Stefan	39	-	-	-
26.	KERN Ernst	38	47	-	118
27.	FRIEDRICH Conny	32	-	-	-
28.	HIESINGER Herbert	21	11	61	8
29.	KERSCHBAUM	20	-	-	-
30.	SCHMID Stefan	16	-	-	-
31.	KOHLGRUBER Manfred	14	-	-	-
	PONGRATZ	14	-	-	-
33.	BEDNAR Marion	13	-	-	-
34.	BERNDL Andreas	12	30	-	144
	HOFFMANN Herbert	12	61	-	48
	KAUFMANN Peter	12	-	-	-
	KRENN Norbert	12	-	-	-
	SCHAFFER Bernd	12	-	-	17
39.	MAGERL Veronika	11	-	-	-
40.	GRATSCH Reinhard	10	-	-	-

Platz:	Name:	km:	1992:	1991:	1990:
	HIRSCHL Robin	10	-	-	-
	PASCHINGER Tatjana	10	-	-	-
43.	RASCHBACHER Herbert	8	-	-	-
44.	HACKER Rudolf	6	18	22	-
	HOLZSCHUH Jürgen	6	-	-	-
	SCHMÖLZ Hans jun.	6	-	-	-
	ZEHETNER Monika	6	-	-	-
48.	VANYEK Roman	5	6	14	-
49.	GRATSCH Eleonore	4	-	-	-
	GROßSCHMIDT Andrea	4	-	-	-
	HEBENSTREIT Franz	4	-	-	-
52.	BRADAC Bernhard	2	-	-	-
	FELLHOFER Peter	2	-	-	-
	GEISLER Gerald	2	-	-	-
	GEISLER Karin	2	-	-	-
	HEBENSTREIT Katharina	2	-	-	-
	HEBENSTREIT Sabrina	2	-	-	-
	HOLZSCHUH Christian	2	-	-	-
	LACKNER Kathi	2	-	-	-
	MAJKO Martina	2	-	-	-
	MAJKO Michaela	2	-	-	-
	MANN Evelyne	2	-	-	-
	MANN Josef	2	-	-	-
	SCMÖLLERL Patrik	2	-	-	-
	SCHREINER Roland	2	-	-	-
	SELIM Mohamed	2	-	-	-
	SIEBERER Stefan	2	-	-	-

The Top Twentyfive:

1.	Gerald	Schaffer	12.699
2.	Robert	Hauck	11.637
3.	Hermann	Wiesauer jun.	10.491
4.	Hermann	Wiesauer sen.	10.096
5.	Christa	Wiesauer	10.003
6.	Herta	Keller	9.530
7.	Mathias	Erber	8.742
8.	Rudolf	Hauck jun.	8.365
9.	Karl	Nolz	8.194
10.	Herbert	Hiesinger	7.172
11.	Andreas	Berndl	5.679
12.	Lucian	Wetter	5.667
13.	Alois	Rester	5.217
14.	Wolfgang	Wiesauer	4.748
15.	Andreas	Gieger	4.644
16.	Franz	Gratsch	4.546
17.	Beate	Androsch	4.464
18.	Gerhard	Nemecek	4.351
19.	Walter	Putz	4.174
20.	Hans	Androsch	3.809
21.	Sofie	Göbel	3.468
22.	Thomas	Turetschek	3.372
23.	Reinhard	Tauber	3.193
24.	Herbert	Hoffmann	2.881
25.	Hans-Peter	Polsterer	2.880

100km

...oder der Traum eine Sternfahrt zu gewinnen.

100 km ... sind eine Strecke wie jede andere, bzw sind 100 km im Zeitalter der Automobile, der Eisenbahn, der Flugzeuge, ja sogar der HL - Bahnen nicht viel; oder doch nicht ? Auf alle Fälle sind 100 km im Ruderboot das, was man einen Marathon nennt, nämlich eine mörderisch lange Strecke, die, wenn man sie am richtigen Tag bewältigt, einen ganzen Haufen Punkte bringt. Punkte, wie sie bei Sprintregatten, bei Mannschaftsmeisterschaften oder an Leistungstagen vergeben werden, oder wie sie bei Sternfahrten vergeben werden.

Allerdings, das weiß ja jedes Kind, können Sternfahrten nur von großen Vereinen gewonnen werden, die ganze Horden von „Essen-und-trinken-ruderern“ außerdem die älteren Semester und zusätzlich den ganzen Nachwuchs dazu anstiften sich ins Boot zu setzen. Denn das Regelment sieht vor, daß jeder Ruderer, egal wie groß der teilnehmende Verein ist, für seine geruderten Kilometer Punkte bekommt. Wenn man nun weniger Ruderer zur Verfügung hat, muß man entweder mehr rudern oder sich mit einem schlechten Platz zufriedengeben. Tja, Quantität, oder wer diese nicht hat muß es mit Qualität versuchen, d.h. das die wenigen die dazu vergaßt sind zu rudern, eben umso mehr rudern müssen, sagen wir einmal das doppelte, dann wären das, falls der große Verein mit all seinen Ruderern 50 km zurücklegt, 100 km für den kleinen Verein. Und eines wissen wir, wir die wir alle eingefleischte Ruderer sind, 100 km zurückzulegen bedeutet den ganzen Tag im Boot zu verbringen, bedeutet, daß die Schmerzen am Allerwertesten sich bis zur Unerträglichkeit steigern, bedeutet Entbehrungen auf sich zu nehmen, sich den ganzen Tag ... HALT !!! Diese Details könnte man endlos lange aufzählen, doch das würde den Rahmen dieser Zeilen sprengen. Also kommen wir zum Thema zurück: Der Weltrekord über 100 km rudern liegt bei 7 Stunden 3 Minuten und 46 Sekunden. Diese Strecke wurde allerdings von Spitzentruderern bewältigt, und ohne bei Kraftwerken o.ä. Hindernissen das Boot übersetzen zu müssen. Zusätzlich waren diese Weltrekordler in einem Rennboot unterwegs, begleitet von Betreuern, Masseuren, ... etc. Außerdem, wer wäre schon so hirnrissig und würde freiwillig 100 (in Worten: einhundert) km im Ruderboot zurücklegen, und das alles für ein paar lausige Punkte ?

Nehmen wir einmal an es fänden sich ein paar verrückte Personen, sprich Ruderer, die die Strecke von 100 km im Ruderboot bewältigen wollen, und dies nicht einmal beim „Marathon - Rudern“ in Amsterdam sondern bei der Sternfahrt zu Pöchlarn am 1. Mai. Und nehmen wir weiter an, daß für solch eine Tour ein ganzer Nachmittag und eine ganze Nacht für Vorbereitungsarbeiten notwendig sein würde. Und außerdem nehmen wir an, daß diesen Ruderern keine Betreuer und Begleiter zur Verfügung stehen. - Wer wäre so verrückt ? In ganz Österreich würde man niemanden finden, der solch eine Schnapsidee in die Tat umsetzen würde. In ganz Österreich ? - Nein, wir haben nämlich einen Ort vergessen, an dem es noch solche verrückten Leute gibt. Es ist ein kleiner, uns wohlbekannter Verein, der immer noch versucht, sich gegen die Übermacht der Großvereine zu behaupten. Ja genau, ich spreche vom Tullner Ruderverein, jenem Provinzverein, der schon jahrelang bei diversen Bewerben die Nase vorne haben will.

Nach mehreren Anläufen bei verschiedensten internationalen Regatten und österreichischen Meisterschaften wollen die Tuina (Anm. d. Red.: umgangspr. f. Tullner, pl) nun auch noch eine Sternfahrt gewinnen.

Was, für ein paar Punkte bei einer Wertung nimmt man solche Strapazen auf sich? Nicht ganz. Wenn wir schon verrückt sind, aber so dämlich sind wir nicht. Immerhin gibt es eine Siegesprämie und zwar in Form von Naturalien. Aber davon später. Gilt es doch einige Großvereine in der Wertung hinter uns zu lassen, um an die Siegesprämie zu kommen. Und auf die haben wir es abgesehen. Dafür nehmen wir Bulln aus Tulln eine solche Strecke auf uns, eine Leistung die einem nicht jedermann zutraut; hier einige Zitate aus der durchgeführten Meinungsumfrage zum Thema: Der Tullner Vierer will, um die Sternfahrt zu gewinnen, 100 km rudern:

„Seitz varruckt wuadn ?“

„Hahaha“

„Dat schafft ihr nie, nie im Leben schafft ihr dat.“

„Is des eicha Ernst ?“

Unser Plan war nun folgender: Mit einem Aufgebot von 14 Ruderern machten wir uns an unser Ziel heran. Da aber andere Vereine noch mehr Ruderer hatten, mußten wir auf oben erwähnte Taktik, nämlich Qualität statt Quantität, zurückkommen. Aber auch in unseren Kreisen gibt es noch normale und vernünftige Bürger und auch die Jungsters. Sie rudern bloß ein Drittel der Strecke (für die die es noch immer nicht wissen: die Strecke = 100 km) die auch die anderen, d.s. die Alemannen, fahren, und zwar von Wallsee stromabwärts bis Pöchlarn.

Der Rest, das sind die Verrückten aus dem Vierer, haben am Vortag die Boote für die Operation Pöchlarn vorbereitet und sind mit dem Anhänger, natürlich auch mit einem Auto dran, über Wallsee nach Ottensheim gefahren, um dort das Boot abzustellen um am Tag X durch keinen lästigen Bootstransport Zeit zu verlieren. Galt es doch 100 km im Vierer mit Stm. zurückzulegen. Nun da es sich dabei um keine alltägliche Strecke handelt, ist es auch nicht so leicht sich einen Zeitplan zurechtzulegen, noch dazu wenn man zu einem bestimmten Zeitpunkt sein Ziel erreichen muß. Ausgehend von der jahrelangen Erfahrung ist schnell ein Grobentwurf des Zeitplans da. Wir brauchen 9 Stunden, da es ja stromab geht und sich uns 3 Kraftwerke in den Weg stellen. Um auch eine Mittagspause abhalten zu können und für unvorhersehbare Pannen Zeit zu haben reservieren wir uns weitere 2 Stunden für dieses Abenteuer. Da aber ein Vorkommnis dieses Kaliebers etwas mehr braucht als einen groben Zeitplan, mußten wir einen zweiten Planungsschritt unternehmen, damit die Aktion einen vollen Erfolg garantieren würde. Daher wurde für die groß angelegte Operation Pöchlarn ein geheimer Geheimplan entwickelt, um für die kommende Schlacht gerüstet zu sein. Da die Aktion zu diesem Zeitpunkt, wo sie diesen Artikel lesen, zu Ende ist, kann der Geheimplan, der bis zur jetzigen Stunde top secret war, nun für die Öffentlichkeit preisgegeben werden:

Zeit fürs Rudern:	8 Std 05 Min 39 Sek
Zeit fürs Übersetzen an 3 KW:	1 Std 08 Min 44 Sek
Zeit für Mittagessen:	1 Std 06 Min 21 Sek
event.Pannen, Sicherheit:	1 Std 13 Min 31 Sek
Auflesen der Teilnehmer mit Pkw:	0 Std 19 Min 43 Sek
Anreise mit Auto(Tulln - Ottensheim):	2 Std 03 Min 22 Sek
<u>Vorbereitung und wasserlassen:</u>	0 Std 23 Min 17 Sek
<u>Gesamtzeit:</u>	<u>exakt: 14 Std 15 Min 37 Sek</u>

Das ergibt, für die Sollankunft in Pöchlarn um 18 h Ortszeit, eine Abfahrtszeit von Tulln, Haus Tauber, um exakt 3 h 44 min 23 s, ohne Berücksichtigung der Lorentz Transformation und der allgemeinen Relativitätstheorie. Wobei diese grundlegenden physikalischen Gesetze vernachlässigbar sind, weil die Anreisegeschwindigkeit $v_{\text{Anreise}} \ll c_0$ ist (Anm. d. Red.: $v_{\text{Anreise}} \ll c_0$ heißt: $v_{\text{Anreise}} \{\sim 100 \text{ km/h}\}$ ist viel kleiner als die Lichtgeschwindigkeit im leeren Raum $\{= 2,99792458 \cdot 10^8 \text{ m/s}\}$), und weil wir für unseren Zeitplan jede Zeiteinheit < 1 Sekunde vernachlässigt haben. Nach diesem ausgeklügelten Plan kann eigentlich nichts mehr schiefgehen. ... sollte man meinen. Wie gesagt konnte der Zeitplan genau eingehalten werden. Schon auf der Autobahn, rauschte ein Kilometer nach dem anderen vorbei. Die Zuversicht und Freude aller fünf Personen (das sind Wolfgang B, Mathias E, Christian T, Reinhard T und Thomas T) steigert sich schon beinahe in eine grenzenlose Überheblichkeit, die jäh unterbrochen werden sollte. Noch ahnen unsere Helden nichts, sie passieren gerade Melk, auf der A1, und nähern sich Pöchlarn, wo sie noch am selben Tag ankommen wollen, und zwar um Punkt 18 h. Zurück zu den Hauptakteuren: sie sitzen noch immer voller Zuversicht im fahrenden Auto. Von genau diesem Zeitpunkt „“ sind es noch 3 Sekunden bis der Fahrer, Christian T, wir wollen ihn kurz Chri nennen, eine leichte Unruhe des Wagens bemerkt. „He, foid eich a woś auf ?“ Chri lenkt das Auto, einen M, sofort auf den Pannenstreifen, um dem Schaden auf den Grund zu gehen. Reinhard, kurz Reini, springt aus dem Fahrzeug und begutachtet die Reifen, kann aber, nach der kurzen Kontrolle Sergeant Riko nichts berichten. So setzt Chri das Vehikel wieder in Bewegung, aber der Zustand hat sich nicht verbessert. Da endlich ! Eine Autobahnstation ist in Sicht. Das Ziel wird sofort anvisiert, uuuund ... Feu ... NEIN ! Hinauf ! Auf der Platform der Tankstelle übernimmt Chri sofort das Kommando. „So, jetzt schau i wos do is.“ Gesagt getan. Kaum einen Blick auf den linken Hinterreifen werfend erkennt der Käpt'n das Schlamassel. „Mir miassen des Radl austauschen.“ Oh nein. Der Reservereifen war im Kofferraum, im vollen Kofferraum unter dem ganzen Gepäck. Also: alle Mann Kofferraum leeren. Was da alles zum Vorschein kommt ist ja kaum zu glauben. Sporttaschen, Mineralwasser, Apfelsaft, Schlafsäcke, Schuhe, eine Lautsprecherbox, ein alter Regenschirm, uralte Laufschuhe, Schneeketten (logisch, waren ja noch die Winterreifen montiert), Nosen, Hoar, Hiad, Brun ... etc. Das Rad ist schnell montiert (schneller als der Kofferraum leer war), und so kann die Fahrt planmäßig fortgesetzt werden. Hier trumpften zum erstenmal die Befürworter der Sicherheitszeit auf. Immerhin hatte man jetzt 28 Minuten und 35 Sekunden Zeit eingebüßt, aber wir haben ja eine Panne einkalkuliert. Eben, nur eine. Nach dem Sprichwort „Ein Unglück kommt selten allein“ war es nach 14 Minuten und 47 Sekunden wieder soweit. Ein Reifen gibt seinen Geist auf. Und wir waren noch nicht einmal in OÖ. Was sollten wir jetzt tun; weiterfahren ? - zu gefährlich ! . . . einen Reifen kaufen ? - Geld reicht nicht ! . . . aufgeben ? - das ist ein Vokabel das uns fremd ist (außer den zwei ehemaligen Postlern unter uns) ! . . . umkehren ? - das Boot liegt in Ottensheim ! Die einzige Alternative lautet: langsam weiterfahren und beten, daß der Reifen noch bis Ottensheim ganz bleiben möge. Unsere Stoßgebete wurden erhört und wir konnten, am Ziel angekommen, heil aus dem Auto steigen. Es war aber nun 8 h 39' 12" (Planankunft in Ottensheim: 6 h 07' 28"). Es blieben also nun exakt 9 Stunden 20

Minuten und 48 Sekunden bis zur Stunde 0. Um eine Neuordnung unseres Zeitplanes konnten wir nicht umhin, und so mußten wir zähneknirschend die Änderungen vornehmen:

Zeit fürs Rudern:	8 Std 05 Min 39 Sek verkürzen (um 43' 28")
Zeit fürs Übersetzen an 3 KW:	1 Std 08 Min 44 Sek verkürzen (um 23' 46")
Zeit für Mittagessen:	1 Std 06 Min 21 Sek gestrichen
event.Pannen, Sicherheit:	1 Std 13 Min 31 Sek aufgebraucht
Auflesen der Teilnehmer mit Pkw:	0 Std 19 Min 43 Sek o.k.
Anreise mit Auto(Tulln - Ottensheim):	2 Std 03 Min 22 Sek überzogen
<u>Vorbereitung und wasserlassen:</u>	<u>0 Std 23 Min 17 Sek verkürzen (um 2' 38")</u>
<u>Gesamtzeit:</u>	<u>exakt: 14 Std 15 Min 37 Sek</u>

Wir waren jetzt mit 2 Stunden 31 Minuten und 44 Sekunden im Verzug. Nach dem neuen Plan nur mehr 15 Min und 31 Sek. Wir sollten also danach trachten schneller zu rudern und bei den Kraftwerken keine Zeit liegen zu lassen. Rucki zucki waren die Vorbereitungen getroffen um aufs Wasser gehen zu können, und so war es Punkt 8 h 59' 51" soweit. Die Operation Pöchlarn hatte nach nur noch 9 Std und 9 Sek abgeschlossen zu werden, und das war äußerst wenig Zeit. Also was plaudern wir hier noch herum, ab jetzt wird gebullt und gerudert und gesteuert.

Bis nach Linz war es das reinste Kinderspiel, kein Wunder bei der Strömung, aber dann machte sich schon das erste Kraftwerk bemerkbar. Der Stauraum des Wasserkraftwerkes Abwinden - Asten war deutlich spürbar und da bemerkten wir eigentlich erst den unangenehmen Gegenwind. Hat sich heute denn alles gegen uns verschworen? Die Kilometer ziehen sich wie Gummi, nie hatten wir gedacht, daß einem 1 km wie 5 km erscheinen könnte. Aber nun konnten wir nicht mehr umkehren. Wir mußten auf alle Fälle nach Pöchlarn, zu welcher Zeit auch immer, aber wir mußten hin. Wir entschlossen uns für die kürzest mögliche Zeit, und so haben wir jetzt keine Zeit mehr für Schwätzchen. Also loooos. Da wir hier bei unserer Erzählung keine 9 Stunden zur Verfügung haben, wollen wir keine Zeit verlieren und werden deshalb einige Kilometer überspringen.

Wir befinden uns um 12 h 46' 08" wenige Kilometer vor dem zweiten Kraftwerk, nämlich Wallsee. Hier in Wallsee hätte auch die Mittagspause stattfinden sollen, und zwar in dem Gasthof, wo wir schon im Trainingslager untergebracht waren, weil es in dieser Gaststätte den besten Kaiserschmarrn weit und breit gab, weltweit gesehen. Aber das ist eine andere Geschichte. Nun wir liegen ja noch vor Wallsee, wo sich der erste Steuermannwechsel ankündigt, und wo dem Autor aus der Verzweiflung heraus eine furchtbare und folgenschwere Wortmeldung entwischt. „Jetzt ruada ma scho fost fia Stund und mia san no ned amoi bei da Höfte.“ (genau genommen 43,7 km) Folgenschwer ? - „I bring eam um, muaßt des unbedingt sogn ?“ Reini konnte kaum besänftigt werden, geht doch eine solche Strecke nicht so auf das physische Leistungsvermögen, sondern viel mehr wird hier die Psyche auf eine harte Probe gestellt. Reini konnte erst wieder durch langes gutes Zureden beruhigt werden, vollends aber erst, als ich versicherte, daß wir gut in der Zeit liegen, was auch stimmte, und ihm ein „großes Obi g'spritzt“ versprochen wurde. Aber Versprechungen werden ja nicht immer, die Politiker beweisen es fast täglich, eingehalten. Besonders wenn man so viel schwitzt darf man auch, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben, etwas verschwitzen.

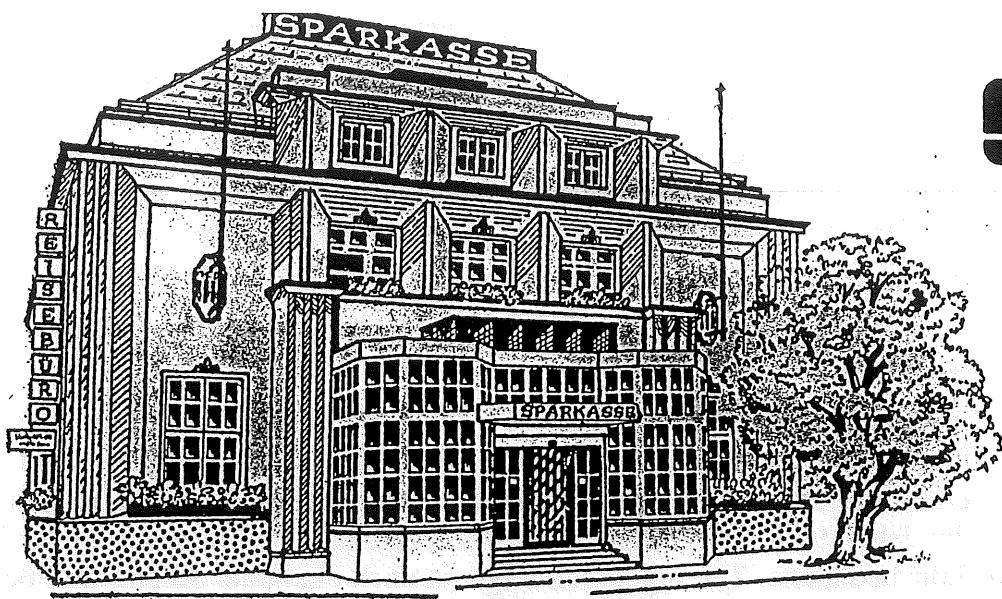
Nach dem Übersetzen wollte man so schnell wie möglich wieder in die Strömung kommen, damit wir eine kleine Pause machen konnten. Dies war die erste Pause, wo wir nicht bloß ein paar Schluck Flüssigkeit zu uns nehmen konnten, hier sollte auch das Mittagessen eingenommen werden, nämlich mitgenommene Brote, Müsliriegel, etc., und außerdem sollte dies mit 12 Minuten und 48 Sekunden die längste Pause werden. Bis Ybbs - Persenbeug gab es keine besonderen Vorkommnisse, und deshalb überspringen wir wieder einige Kilometer, um das Geschehen am Umschlagplatz von Ybbs weiterzuverfolgen. Nun, es war nicht mehr weit bis Pöchlarn, aber es war auch nicht mehr viel Zeit. Die Kräfte ließen schon nach, und der Wind besorgte den Rest. Aber von diesem Zeitpunkt hieß es keine Zeit mehr zu verlieren. Wir konnten das Ziel förmlich erkennen, was unsere Kräfte wieder zum Leben erweckte. Genau 17 h 43' 19" zeigte die Uhr, als wir vom Umsetzflos ablegten, wir hatten also noch präzise 1001 Sekunden Zeit um den Steg der Ruderunion Pöchlarn anzulaufen. Jetzt gab es keine Schonung mehr. Jeder bullte was das Zeug hielt, hatte doch jeder schon das Ziel vor Augen (eigentlich hinter dem Rücken). Da, da ist es: Maria Taferl. Ein Ausbruch der Freude, aber ein Blick auf die Uhr lies uns erschauern. 17 h 49' 02" Noch einmal wird das Tempo gesteigert. Pöchlarn ist in Sicht. 17 h 58' 34" Wo ist denn dieser Steg? Was wir sind erst bei der Erlauf? Dann ist es nur noch etwas mehr als 1 km. Zu spät! 18 h 00' 00" Wir erreichen den Steg 18 h 05' 48". Für diese Zeitüberschreitung werden uns ein paar Punkte abgezogen, welche aber keine Rangverschiebung bewirkt hätten. Dennoch erreicht der Tullner Ruderverein ein beachtliches Resultat bei der ersten Sternfahrt im Jahr 1993, was leider die einzige Teilnahme an Sternfahrten der Tullner in diesem Jahr bedeutete. Tja, eigentlich folgte ja noch ein netter Abend im Pöchlarner Ruderverein wo unter anderem die Siegerehrung durchgeführt wurde. Hier mußten wir mitansehen wie die Siegesprämie, ein Faß Bier, in die Hände von lauter abstinenter Alemannen wanderte. Um nicht länger solchen Qualen ausgeliefert zu sein, beschlossen wir den Hänger aus Ottensheim zu holen, einen Abstecher nach Linz, zum Urfahrer Volksfest zu machen, und am nächsten Tag eine weitere Rudertour nach Stein, ...
... aber das ist eine andere Geschichte und soll ein andermal erzählt werden.

Hier noch das Ergebnis der 1. Sternfahrt 1993:

1.	RV Alemannia	2630	Punkte
2.	URV Pöchlarn	2327	"
3.	RV Normannen	2122	"
4.	Tullner RV	1742	"
5.	Ister Linz	1400	"
6.	Donauhort	1315	"
7.	WRC Pirat	871	"
8.	Donau Linz	621	"
9.	Donau Wien	603	"
10.	1.WRC Lia	350	"

Mathias Erber

I



MAN KAUFT MIT GELD VON MORGEN
SCHON HEUTE OHNE SORGEN

DIE I.RSTE
Sparkasse Tulln